

OPFIKON / Die zwei Abstimmungsvorlagen vom 26. September zum Glattpark vor Ort besichtigt

## Es braucht zwei Ja, um den See zu sehen

Am 26. September wird der Opfiker Souverän über die Mehrkosten für die Erstellung einer Parkanlage mit See im Glattpark zu befinden haben. Am Samstag sind zahlreiche Interessierte der Einladung für eine Besichtigung vor Ort gefolgt.

NADJA EHRBAR

«Wir möchten, dass Sie mit Überzeugung ja sagen können» – so eröffnete am Samstagmorgen Stadtpräsident Walter Fehr seinen Vortrag zum geplanten Opfikerpark, dem grün bleibenden Teil mit künstlichem See im ehemaligen Oberhauserriet und heutigen Glattpark. Die Stadt und die Grundeigentümer des Glattparks hatten die Bevölkerung eingeladen, einen Augenschein vor Ort zu nehmen.

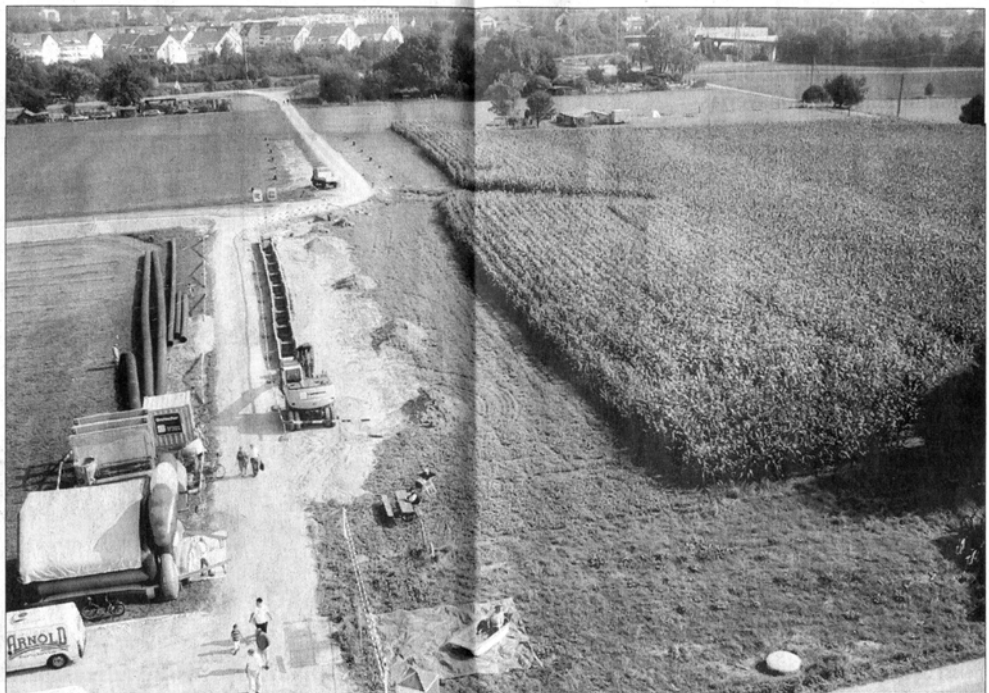
Ein Gratis-Shuttle sowie diverse Attraktionen lockten zahlreiche Interessierte in das neue Quartier, in dem die Erschliessungsarbeiten der ersten Baustappe bereits abgeschlossen worden sind. Fehr rief die Bevölkerung dazu auf, «am selben Karren zu ziehen».

Am 26. September werden die Opfiker Stimmberechtigten über einen Kredit von 6,5 Mio. Franken sowie über ein Darlehen von 5,93 Millionen für die Erstellung des Parks befinden.

### Rote Pfosten für blaues Wasser

Noch ist vom geplanten See nichts zu sehen. Einzig ein paar rote Pfosten stecken die Umrisse des 550 Meter langen und 41 Meter breiten Beckens ab. Ein Strassenschild weist am Rande des Beckens auf die Hamilton-Promenade hin. Sie soll dereinst die Wohnbebauung vom Parkareal trennen.

Die Organisatoren des Informationsabends hatten sich einiges einfallen lassen. Eine Hebebühne hievte die Schwindelfreien in luftige 22 Meter Höhe. Von dort oben konnten sich die Besucher ein gutes Gesamtbild über das zukünftige Naherholungsgebiet



Das Boot im Vordergrund symbolisiert den See, hinten rechts, im Nordosten, wird ein Fussballfeld realisiert. (neh)

machen. Einige der Jüngeren unter ihnen deuteten begeistert in Richtung eines Ackers im nordöstlichen Teil des Parks: «Schau, dort kommt der Fussballplatz hin», sagte ein Zehnjähriger und wies auf den Ort, an dem ein Fussballfeld mit Kunstrasen erstellt werden soll.

### Mehr als das Minimum

Im Festzelt gab es eine Gratis-Wurst und -Getränke für die Besucher. Anhand eines Modells und zahlreicher Bilder konnten sie sich detailliert über das Projekt informieren.

Der Quartierplan Oberhauserriet sieht eine Grünfläche von 124 000 Qua-

dratmetern für einen Park mit Wasserfläche vor. Wegen seiner grossen Bedeutung für die Freizeitgestaltung der Bevölkerung hat der Stadtrat entschieden, mehr als das quartierplanrechtliche Minimum zu realisieren.

### Ein Kredit und ein Darlehen

Drei Elemente strukturieren den Park. Der See mit der Promenade bildet die Stadtkante. Der Bereich des stillgelegten Klärwerks wird als Technik-Wald-Archipel bezeichnet und in seiner Grundstruktur belassen. Stege führen über das Wasser, eine Wiese zwischen Wald und Stadtkante steht für Freizeitaktivitäten zur Verfügung.

Die Grundeigentümer des Glattparks, der in drei Etappen überbaut werden soll, steuern insgesamt 10 Mio. Franken an das total 16,5 Mio. Franken teure Projekt bei. Die restlichen 6,5 Mio. Franken sollen zu Lasten der Stadt Opfikon gehen. Der Gemeinderat hatte den Kredit bereits im April gutgeheissen.

Bewilligt hat er auch das verzinsbare Darlehen von 5,93 Mio. Franken zur Vorfinanzierung der Grundeigentümerbeiträge aus der zweiten und dritten Baustappe. Zurückbezahlt werden soll es, sobald die Eigentümer der dortigen Areale mit der Erschliessung ihrer Grundstücke auch vom Opfikerpark profitieren können.